



Newsletter No. 98

März 2019

Nachrichten und Meinungen



Frieden und Freiheit bewahren durch ein starkes Europa



In 3 Monaten ist Europawahl, die wichtigste Europawahl seit Jahrzehnten. Diese Wahl muss Antwort geben auf den neuen nationalistischen und populistischen Extremismus, der Europa zerstören will. Wir dürfen Europagegnern und Europafeinden nicht das Parlament überlassen. Wir müssen immer daran denken: Ein welthistorisch einmaliges Projekt steht auf dem Spiel. Zum ersten Mal in der Geschichte können wir auf eine Friedensperiode von mehr als 70 Jahren zurückblicken. Die EU ist der wichtigste Garant dafür, dass sich nicht wie in den vergangenen 1000 Jahren europäischer Geschichte die Völker Europas auf Schlachtfeldern gegenüber stehen.

Die Weltlage hat sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. China stellt als neue Hegemonialmacht in Asien Herrschaftsansprüche. Die USA sind unter der Präsidentschaft von Trump dabei, wichtige internationale Verträge aufzukündigen, z.B. der Ausstieg aus dem Weltklimaabkommen, und multilaterale Organisationen wie die NATO zu schwächen. Zudem bedrohen sie durch einseitige Maßnahmen wie neue Einfuhrzölle den freien Welthandel, was besonders der deutschen Wirtschaft schadet. Russland versucht einen Wiederaufstieg in die Weltmachtposition, die Politik in Syrien und das Vorgehen gegen die Ukraine sind Beispiele. Der Brexit bringt weitere Probleme mit sich. Nur ein geeintes Europa kann diesen großen Herausforderungen eine angemessene Antwort geben. Die einzelnen Nationalstaaten, selbst Deutschland oder Frankreich, sind zu klein und zu schwach, um neben den Riesen USA, China oder Russland bestehen zu können. Wie wollen wir die weltpolitischen Herausforderungen bestehen, wenn wir den Nationalisten erlauben, Europa zu zerstören?

Es ist wahr, Europa macht Fehler und ist in vielen Dingen zu bürokratisch und bürgerfern, aber Nationalismus würde alles Erreichte zerstören. Bei aller berechtigten Kritik an Europa – die Mehrheit der europäischen Bürger will dieses Europa und seine Vorteile weiter genießen. Wir Sozialdemokraten wollen es aber in Vielem an-

ders: Es muss sozialer, solidarischer und bürger-näher sein. Wir fordern daher z.B.

- dass die Demokratie in allen Ländern Europas geschützt wird,
- einen Vorrang für die sozialen Grundrechte,
- dass gleiche Lebensverhältnisse in allen Regionen Wirklichkeit wird,
- dass die Gleichstellung von Frauen und Männern überall in Europa vorankommt,
- dass nachhaltiger Fortschritt und mehr Lebensqualität in allen Mitgliedsstaaten der EU möglich wird
- dass die Digitalisierung in ganz Europa Arbeitnehmerfreundlich genutzt wird,
- dass die Natur stärker geschützt wird und mehr gegen den Klimawandel getan wird,
- dass Europa als Friedensmacht gestärkt wird.

Das EU-Parlament ist die einzige direkt gewählte übernationale Institution. Leider hat das Parlament massiv an Zustimmung verloren. Dies muss sich wieder ändern. Wenn wir jetzt im Wahlkampf für die EU-Wahlen antreten, geht es darum, um die Zustimmung der Bürger*innen für das demokratische europäische Parlament zu werben. Es geht darum, dass die europäischen Sozialdemokraten eine Mehrheit gewinnen und damit die europäische Zukunft maßgeblich bestimmen können.

Der Vorstand des Ortsvereins Buxtehude hat schon eine Reihe von Ideen für einen starken Wahlkampf entwickelt. Über die Art, den Ort und Zeitpunkt der einzelnen Aktionen wird noch gesondert informiert. Um schlagkräftig zu sein, brauchen wir eine Vielzahl von Helfern. Wer sich am Wahlkampf für Europa beteiligen möchte (an Infoständen, Verteilaktion, Hausbesuchen, Plakatierung usw.) melde sich bitte bei

Christian Krüger, Tel.:80311,
E-Mail: krueger-christian@gmx.de oder
Gerrit Steffens, Tel: 015774214568,
E-Mail: gerritius_2@gmx.de oder
Uwe Lampe, Tel.: 80125,
E-Mail: dr_uwe_lampe@yahoo.de
(UL)

Johannes Kahrs in Buxtehude: Deutschland für die Zukunft gestalten



Gast bei der öffentlichen Veranstaltung des SPD Ortsvereins Buxtehude am 25.2. 2019 in Gildehaus war der haushaltspolitische Sprecher der SPD im Bundestag Johannes Kahrs. Vor mehr als 50 Mitgliedern und Gästen erläuterte er die Erfolge der

SPD in der jetzigen Regierung und die Pläne für die kommenden 2 Jahre. Vor allem stellte er heraus, dass die SPD in der Regierung sehr gute Arbeit geleistet habe, während vor allem die Koalitionspartner CDU und CSU verantwortlich seien für das Chaos in der Koalition.

Als Haushaltspolitiker ging Kahrs zunächst auf die Lage der Finanzen ein. Alle öffentlichen Haushalte zusammen hätten im letzten Jahr einen Überschuss erzielt. Aber es werde kein weiteres Anwachsen der Steuereinnahmen mehr geben, denn die Wirtschaft wachse langsamer. Schon jetzt seien Wirtschaftsrisiken sichtbar: Brexit, Handelskonflikte und Zuspitzungen in Konfliktgebieten.

Eine Reihe von neuen Leistungen des Bundeshaushalts seien schon beschlossen worden oder in Planung: z.B. das Familienentlastungsgesetz und die teilweise Abschaffung des Solidaritätszuschlages. Ähnliches gelte für Wohnen, für den Digitalpakt mit den Ländern, für die Erhöhung des Verteidigungshaushalts oder für mehr Entwicklungshilfe. Weitere große Forderungen wür-

den noch kommen: Der zum Kohleausstieg erforderliche Strukturwandel oder die Verbesserung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land würden noch weitere Milliarden kosten.

Absage erteilte Kahrs allen Wünschen der CDU/CSU, den Solidaritätszuschlag jetzt schon auch für hohe Einkommen zu beseitigen oder den Haushalt für die Bundeswehr in kurzer Zeit zu verdoppeln. Besonders Letzteres sehe er kritisch, da das Verteidigungsministerium seit Jahren immer wieder schon bewilligte Summen nicht wie vorgesehen habe ausgeben können. Gleichzeitig behaupte die CDU, es sei kein Geld für die Solidarrente vorhanden.

Die nächsten Aufgaben der SPD in der Koalition seien die Einführung der Solidarrente und die Einführung des Bürgergeldes. Wichtige Aufgaben seien auch die Verabschiedung eines Einwanderungsgesetzes. Ein wichtiger Punkt sei dabei, dass in den Arbeitsmarkt gut integrierte Flüchtlinge dauerhafte Aufenthaltserlaubnis erhielten. Weiterhin sei die Verabschiedung eines Klimaschutzgesetzes zur Erreichung der Klimaziele von großer Bedeutung.

Zum Abschluss bekannte sich Kahrs eindeutig zu einer weiteren und stärkeren Integration Europas. Ein gutes Wahlergebnis der SPD bei der Europawahl am 26.5. sei dazu eine der Voraussetzungen. Gegenüber den Nationalisten und Rechtspopulisten von der AfD müsse eine klare Kante gezeigt werden. Sie müssten auf jeden Fall auf die Stärke einer Splittergruppe zurückgeführt werden. Die Notwendigkeit, die AfD vom Verfassungsschutz beobachten lassen zu müssen, zeige eindeutig, welcher Ungeist dort herrsche. (UL)

Fraktionsvorstand einstimmig wiedergewählt – Die Klausurtagung der SPD Ratsfraktion



Die Wiederwahl des Fraktionsvorstandes der Ratsfraktion war ein eindeutiger Vertrauensbeweis: Astrid Bade als Vorsitzende, Nick Freudenthal, Christian Krüger und Christel Lemm als Stellvertreter und Thomas Sudmeyer als Schriftführer wurden auf der Klausurtagung am 23./24. 2. mit allen der abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Zuvor hatte Astrid einen kurzen Überblick über die bisherige Arbeit der Fraktion gegeben:

- Die Straßenausbaubeitragssatzung sei aufgehoben worden bei gleichzeitiger moderater Erhöhung der Grundsteuer B.

- Der Bebauungsplan für das Baugebiet Giselbertstr. ist verabschiedet worden.
- Ein Strategiepapier **Wohnen** ist erstellt worden.

Als zukünftige Aufgaben bezeichnete Astrid die Planung für die Sporthalle Nord, den Verkehrsentwicklungsplan, die Arbeiten zu einem neuen Flächennutzungsplan und ein Konzept für die weitere Nutzung der Malerschule.

Der neue Flächennutzungsplan wurde erstmals diskutiert. Es müssten Flächen für weitere Wohnbebauung ausgewiesen werden. Vor allem die Ortschaften sollten stärker berücksichtigt werden. Weitere Ideen waren: Verstärkung der Innenverdichtung oder Lückenbebauung. Der Wohnmobilstellplatz solle auf jeden Fall erhalten bleiben. (UL)